

Hard Asset- Makro- 34/12

Woche vom 20.08.2012 bis 24.08.2012

Gut gerochen- Und nun: Was kommt in Jackson Hole?

Von Mag. Christian Vartian

am 26.08.2012

Die im HAM 33/12 aufgrund unserer Vorindikatoren ermittelte und prognostizierte EM-Erholung, angeführt von Pt, traf voll ein.

Kommende Woche erwartet uns ein großes (daher nicht FOMC) Meeting der FED, eine CONFAB in Jackson Hole. Die Edelmetallmärkte werden wohl ein genaues Auge auf dortige Andeutungen und Ankündigungen zur FED- Offenmarktpolitik werfen. *Offenmarktpolitik ist das QUANTITATIVE Maßnahmenbündel einer Zentralbank.*

Sie wissen ja, dass wir Edelmetalle eher wenig als Rohstoffe betrachten, sondern:

- Au als Geld, daher wesentlich stärker von Wechselkurskonstellationen, Realverzinsungen (invers), Kaufkraft und Geldmengen als von Rohstoffangebot und Nachfrage abhängig;
- Ag als Geld (wie Au) mit zusätzlichem Hortungscharakter und etwas höherem (im Vergleich zu Au) Rohstoffpreistreiberanteil;
- Pt als Hortungsmittel mit leichtem, rein auf den USD bezogenen Alternativgeldcharakter sowie dem Vor- und Nachteil, nur auf den USD (dessen Härte- invers) zu reagieren und auf sonst fast nichts, etwa soviel Rohstoffcharakter als Silber und der Eigenschaft, auch in einem Goldstandard weiter beweglich = privat (weil nicht Teil des Goldstandards) bleiben zu können;
- Pd als Hortungsmittel ohne Geldtradition mit deutlich ausgeprägter Korrelation zum gedachten „Weltaktienmarkt“ und natürlich als Rohstoff mit dem größten Zuwachs an Anwendungen innerhalb unserer 4 Metalle (nicht wegen den Benzinkatalysatoren, sondern als hochhitzefester Leiter in der verdichtet-miniaturisierten Elektro- und Elektronikanwendung inkl. deren Akkus) und der Eigenschaft, auch in einem Goldstandard weiter beweglich = privat (weil nicht Teil des Goldstandards) bleiben zu können

Anonym lagerfähig, unbegrenzt lagerfähig und wertdicht sind ja alle 4.

Dies gesagt habend, schauen wir uns nun die aktuell wirkenden Treiber an:

- a) USD Nachrichten (wie oben behandelt), politisch getrieben
- b) Saisonale Rohstoffnachfrage: Wir kommen in die Hochsaison der saisonalen Schwankungen
- c) Technische Marktpreisparameter: siehe dazu an 2 Beispielen (Quelle: Jim Wyckoff, Kitco) der technische Durchbruch bei Platin und Silber gegen Relative Stärke und oberes Bollinger Band (gleiches gilt für den Moving Average):



Sehr bullish also!

Auf der Gegenwaage finden wir eigentlich nur den relativ hohen EUR-USD, der bei 1,2511 liegt und, sollte der EUR von diesem Niveau weg abrupt fallen, Teile der Erholung wieder zunichte machen könnte. Dies wegen des in früheren HAMS extensiv behandelten Tradingverhaltens großer Marktakteure von Gold und co. gegen den USD, welcher übertrieben viel EUR (57,6%) in seinem damit verfälschten Korb aufweist.

Jackson Hole wiederum kann so oder so aussehen.

Es dürfte damit eine spannende Woche vor uns liegen.

Wir vermerken- for the record- in der abgelaufenen Woche vollkommene Hedgeabsenz. Gerne weiter so.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1308,80 auf 1334,05; plus 1,93%

Platin (Pt) stieg von EUR 1189,89 auf 1233,68; plus 3,68%

Palladium (Pd) stieg von EUR 490,86 auf 518,23; plus 5,58%

Silber (Ag) stieg von EUR 22,75 auf 24,61; plus 8,18%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 17,37 (VW 16,79) + f. Au

Dow/ Gold: 7,88 (VW 8,22) + f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **0%** bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **2,6385%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	5 %	4 %	halten
Platin (Pt)	5 %	6 %	aufstocken
Palladium (Pd)	8 %	8 %	halten
Silber (Ag)	28 %	28 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	1 %	1 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 110,44 *kum. inkl. 2010 & 2011: 138,11*

Mit Asset- Management (kalk.) 200,94 *kum. inkl. 2010 & 2011: 697,76*

Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **121,96**

Mit Asset- Management (kalk.) **221,91**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in Hebefutures.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.